

Broken Flower

Von Last_Tear

Kapitel 2: In Your Arms

Das Abendessen verlief größtenteils schweigend. Hizaki war nicht nach Reden zu Mute und nach dem dritten abgeblockten Gesprächsversuch, schien auch Machi aufgegeben zu haben. Kamijo war sowieso verstummt, kaum dass sie die Küche wieder betreten hatten und Hizaki fragte sich erneut, was er hier eigentlich tat. Sicher, er hatte Machi zeigen wollen, dass er nicht aufgab. Dass es nicht fair war, sich einfach wieder in Kamijos Leben zu schleichen, nachdem er so lange verschwunden gewesen war. Aber war es das wirklich wert? Die Dessous schienen sich in seine Haut zu brennen und auch wenn er genau wusste, dass diese gut durch seine Kleidung verdeckt waren, hatte er das Gefühl, nackt am Tisch zu sitzen. Wollte er Kamijo wirklich für sich, weil er ihn liebte? Oder hatte Kaya Recht gehabt und das war der letzte, verzweifelte Versuch etwas zu erzwingen, das nie hätte sein sollen? Er war so zuversichtlich gewesen, als er sich auf den Weg gemacht gehabt hatte. Entschlossen, Kamijo zu überzeugen, dass dieser mit Machi nie glücklich werden würde auf Dauer. Immerhin hatte Machi dem Sänger schon ein Mal das Herz gebrochen. Und jetzt? Wusste er gar nichts mehr und schlussendlich hatte er sich auch entschuldigt, dass er ins Bad verschwinden konnte. Er brauchte dringend ein paar Minuten für sich. Allerdings hatte es sich Hizaki gerade auf dem Badewannenrand bequem gemacht, nachdem er sich etwas Wasser ins Gesicht gespritzt hatte, als es an der Tür klopfte und er hob beide Augenbrauen. „Hizaki... Können wir bitte reden? Wegrennen wird dir nicht helfen auf Dauer.“ Machi. Mit einem leisen Schnauben verdrehte der Gitarrist die Augen, natürlich wusste er dass er nicht vor allem davon laufen konnte, vor allem nicht vor seinen Problemen mit Kamijo, aber den Versuch war es doch alle Mal wert. Nur leider saß er gerade mehr oder weniger in der Falle, mit dem Rücken zur Wand und er war wirklich nicht lebensmüde genug um aus Kamijos Badezimmerfenster zu klettern. „Ok.“ Machi schien überrascht, dass die Tür nicht verschlossen war, aber wozu hätte er absperren sollen? Sie waren nur zu dritt.

Einige Sekunden lang sahen sie sich an, dann fand sich Hizaki an den Haaren auf die Beine gezogen und fluchte leise. „Sag mal, geht's noch?!“ Er hatte weiter schimpfen wollen, allerdings wurde der Fluch von Machis Lippen geschluckt, als dieser sich vorbeugte um ihn zu küssen und Hizaki erstarrte komplett. Wäre er nicht festgehalten worden, wäre er wohl sicherlich zu Boden gesunken. Der Kuss kam so unerwartet, dass er es nicht mal schaffte diesen zu erwidern, bevor er bereits wieder gelöst wurde und er blinzelte Machi schließlich ungläubig an, während er versuchte zu verstehen, was hier passierte. „„Jetzt schau nicht so.“ Machi schüttelte seufzend den Kopf und

Hizaki leckte sich nervös die Lippen, während er in Richtung Badezimmertür sah. War das hier nicht wahnsinnig auffällig? Würde Kamijo sie nicht vermissen? „Denkst du wirklich, ich bin so dumm und merke nicht was du vor hast?“ Ein amüsiertes Lächeln hatte sich auf Machis Lippen gelegt und Hizaki schüttelte den Kopf. Was hatte Kamijo mal erwähnt? Machi war gruselig wenn er wütend war? Wenn er ehrlich war, fand er Machi im Moment viel gruseliger und dessen Lächeln erinnerte ihn an die Grinsekatzze aus Alice im Wunderland. Nur dass er mit dieser noch nie in einem Badezimmer eingesperrt gewesen war. Kaum hatte er den Gedanken zu Ende gebracht, wurde die Tür auch schon abgesperrt und er wich mit einem leisen Laut zurück - Machi würde ihn umbringen. Ganz sicher. Mit dem Föhnkabel erwürgen und es als schrecklichen Unfall darstellen... „Hizaki...“ „Huh...“ Er zuckte zusammen, als ihm sanft die Wange getätschelt wurde und starrte sein Gegenüber mit großen Augen an. Oh. Offenbar war er in Gedanken schon wieder zu weit geschweift, zumindest wirkte Machi noch nicht sehr mordlüstern.

Bei seinem Glück würde sich das schneller ändern als gut war. „Ich weiß, wie lange du Yuji hinter her rennst.“ Ein Schlag ins Gesicht wäre wohl ähnlich effektiv gewesen und seine Gedanken begannen erneut zu rasen. Irgendetwas stimmte hier doch ganz gewaltig nicht. „Ich hab mit ihm gesprochen und mit Kaya. Ich musste sicher gehen.“ Machi zuckte mit den Schultern und Hizaki wich automatisch noch mehr zurück, bis er mit dem Rücken zur Wand stand, dieses Mal wortwörtlich. Nicht gut. „Was willst du, Machi?“ Kaum dass er diese Worte ausgesprochen gehabt hatte, bereute Hizaki sie bereits bei dem dreckigen Grinsen, welches sich auf den Lippen des Anderen zeigte, aber wenn er sich hier komplett einschüchtern ließ, hätte er definitiv verloren. Und ein kleiner, sehr hartnäckiger Teil in ihm versuchte ihm einzureden, das noch nicht alles verloren war, dass es durchaus noch eine Chance gab, Kamijo um den Finger zu wickeln und glücklich zu werden. Er wusste zwar nicht wie, aber Angriff war die beste Verteidigung. Was hatte er noch zu verlieren? Sehr viel offenbar. „Was hältst du davon, wenn wir uns Kamijo teilen?“ Hatte er das wirklich gehört oder war das Wunschdenken? Verlor er den Verstand? Machis Finger glitten über seinen Oberkörper, begannen Kreise direkt über seinem Herzen zu ziehen und Hizaki musste schlucken. Es war unmöglich dass Machi nicht spüren konnte, wie heftig sein Herz gerade schlug. „Ich weiß, dass du ihn willst. Du scheinst ihn nicht aufgeben zu können, obwohl er vergeben ist und ich will mal nicht so sein...“ Die Stimme des Anderen war beinahe ein Schnurren in seinen Ohren und als Machi ihm tatsächlich sanft ins Ohr biss, gab Hizaki einen erschrockenen Laut von sich und vergrub die Finger im Oberteil seines Gegenübers. Wann war der ihm überhaupt so nahe gekommen?! „Willst du leugnen, dass ihr die Finger nicht voneinander lassen könnt?“ Er musste schlucken, dann schüttelte er den Kopf. Machi in dieser Situation anzulügen würde sicher nicht gesund sein. Und er wusste genau, dass dieser ihm körperlich überlegen war.

„Na also. Yuji war noch nie gut darin, Dinge vor mir zu verstecken und ganz ehrlich, du bist ein miserabler Schauspieler, Prinzessin.“ Hizaki erschauerte, als Machis Finger tiefer glitten und er jetzt dessen Fingernägel zu spüren bekam. Er hatte es sich schmerzhafter vorgestellt, aber andererseits war das hier ein Spiel. Und er war dabei zu verlieren. „Machi...“ „Sht.“ Erneut wurde er geküsst, schloss für einige Sekunden die Augen. Wieso musste sich das so gut anfühlen? Es sollte sich nicht gut anfühlen.

Allgemein war diese ganze Situation gerade seltsam und langsam aber sicher wurde ihm klar, dass Kamijo ihn von Anfang an in eine Falle gelockt hatte. Machis Falle. Dessen Spiel. Sicherlich ging es auch um den Sänger, aber dieser war nebensächlich. Um was es Machi wirklich ging, war er und Hizaki lehnte den Kopf an die Wand als ihm bewusst wurde, dass das Machis Art war ihm zu sagen, dass er sich entscheiden musste. Für oder gegen ihn. Kamijo würde nie komplett ihm gehören, aber er hatte die Chance auf eine Beziehung mit ihm. Nur musste er dafür sich auch auf den Drummer einlassen und das war etwas, dass er absolut nicht bedacht, geschweige denn damit gerechnet hatte. Wie auch, hatte er sich mit Machi nie näher befasst als er es musste. Jetzt aber... Ok.“ Die Worte verließen seine Lippen bevor Hizaki näher darüber nachdenken konnte. Es war was er wollte, zumindest wenn es nach seinem Herz ging. „Ok, was?“ Hizaki schnappte nach Luft als Machi die Finger in seinen Haaren vergrub und seinen Kopf so in den Nacken zwang. „Ok, wir teilen uns Kamijo.“ Im nächsten Moment verließ ein erschrockener Aufschrei seine Lippen als Machi ihm in den Hals biss und er schlang die Arme automatisch um sein Gegenüber, da seine Knie zu weich wurden um länger stehen bleiben zu können.

Kamijos Gesichtsausdruck als er mit Machi das Bad schließlich verließ, schwankte zwischen Unglauben und Hoffnung und Hizaki musste sich ein Kichern verkneifen, als der Sänger ihn in seine Arme zog. „Ich dachte wirklich, ihr bringt euch gegenseitig um.“ Machi verdrehte die Augen und Hizaki biss sich hart auf die Unterlippe, während er das Gesicht an Kamijos Schulter vergrub. „Natürlich. Mit einem Lockenstab und deiner Haarbürste? Verschweigst du mir irgendwelche neuen Hobbies?“ Machi hatte sich schneller daran gemacht den Tisch abzuräumen, als Kamijo sich wieder gesammelt hatte und Hizaki lachte leise auf, bevor er den Kopf schüttelte. Irgendwie war die ganze Anspannung welche er vorher verspürt hatte durch den Biss komplett von ihm abgefallen. Er fühlte sich gut, vielleicht ein bisschen betrunken, aber das war in Ordnung. Er befand sich in Kamijos Armen, da war alles in Ordnung. Er bekam nur halb mit, wie sie irgendwann ins Wohnzimmer gescheucht wurden und kaum, dass sie erneut auf dem Sofa Platz genommen hatten, nutzte er diese Gelegenheit um Kamijo verlangend zu küssen. Ein leises Keuchen entkam Hizaki, als er direkt auf Kamijos Schoß gezogen wurde, aber lange konnte er darüber nicht nachdenken. Was auch immer hier passierte, es war genau das, was er gewollt hatte. Selbst dass er seine Kleidung Stück für Stück los wurde, war gut so.

Ihm war sowieso schon warm geworden und als er schließlich nur noch in Dessous auf Kamijos Schoß saß, war er beinahe sicher, jeden Augenblick zu schmelzen. „Wunderschön.“ Kurz sah er zu Machi, welcher sie mit vor der Brust verschränkten Armen beobachtete, dann wandte er seine Aufmerksamkeit wieder Kamijo zu, welcher begonnen hatte immer wieder an den Strapsen zu zupfen und ihm leise Laute entlockte. „Sollten wir das nicht ins Schlafzimmer verlegen?“ Statt zu antworten hatte er Kamijo verlangend geküsst, wenn dieser wollte, dass er sich bewegte, würde er ihn tragen müssen. Er saß wahnsinnig gut hier, auch wenn ihm die wachsende Erregung des Sängers nicht entgangen war, aber er wollte es genießen. Und Kamijo verdiente es durchaus, etwas hingehalten zu werden, allein dafür, dass er ihn blindlings in Machis Fänge getrieben hatte. Aus Luftmangel heraus hatte sich Hizaki allerdings doch irgendwann lösen müssen und er erschauerte, als weiche Lippen seinen Nacken

streiften. Machi. Natürlich. „Ich bin sicher, dass das Bett bequemer sein dürfte, Prinzessin.“ Gänsehaut jagte durch seinen ganzen Körper als ihm diese Worte ins Ohr gewispert wurden und er nickte stumm, ließ sich auch von Kamijos Schoß heben, streckte jedoch eine Hand nach diesem aus und erschauerte erneut, als diese ergriffen wurde und er einen Handkuss bekam. Nein, er verstand die Dynamik zwischen Kamijo und Machi nicht. Aber so konnte es bleiben wenn es nach ihm ging. „Machi...“ Der Gedanke verschwand so schnell wie er gekommen wurde und er schlang die Arme um den Nacken seines Gegenübers, als er auf Kamijos Bett abgelegt wurde, vergrub beinahe sofort die Finger in den roten Haaren, dass er ihn eng an sich ziehen und verlangend küssen konnte.

Die Sonne schien direkt ins Schlafzimmer und blendete ihn. Das war das Erste, was Hizaki aktiv mitbekam und mit einem leisen Murren hatte er sich auf die andere Seite gedreht, blinzelte völlig irritiert, als er dort einen warmen, atmenden Körper vor fand. War der gestern auch schon da gewesen? So gut es ging, zwang er sich die Augen zu öffnen und erstarrte als ihm bewusst wurde, dass es Kamijo war. Nackt und im Tiefschlaf. Was hatte er getan gestern? Allerdings wurde dann auch schon das Rollo herunter gelassen und er murmelte ein leises „Danke.“ So war das doch schon viel besser. Aber erst als sich ein warmer Körper auch an seinen Rücken schmiegte, kam die Erinnerung vollständig zurück. Richtig, er war von Kamijo zum Abendessen eingeladen worden, hatte eine Vereinbarung mit Machi getroffen und dann mit Beiden Sex gehabt. Offenbar bis zum Umfallen, denn er erinnerte sich kaum, wann er eingeschlafen war, dafür tat ihm alles weh. Sein Hals pochte besonders stark und murrend ließ er sich an Machi ziehen und schloss gähmend wieder die Augen. Dass dieser so bissig werden konnte! Davor hatte ihn niemand gewarnt! Geschweige denn davor, dass Kamijo eine Gerte zur Hand gehabt hatte...

So schnell würde er nicht mehr sitzen wollen. „Sht sht, das wird besser, versprochen.“ Hizaki war nicht sicher, was dazu führte, dass er Machi Glauben schenkte. Die Tatsache, dass er selbst viel zu müde war um noch länger wach zu bleiben oder die Sanftheit in der Stimme des Anderen, welche ihm gestern nicht aufgefallen war. Im Moment genoß er es auch viel lieber, bekuschelt zu werden, Machis Finger auf seiner Haut und während Hizaki erneut einzuschlafen begann, hätte er schwören können, dass der Drummer die Melodie eines ihrer neuesten Lieder, welches Hizaki geschrieben hatte, vor sich hin summt und ein Lächeln schlich sich auf seine Lippen. Ja vielleicht hatte er sich in Machi getäuscht auch wenn sie definitiv reden mussten später, aber noch konnte er absolut keinen Nachteil darin finden, doch über seinen Schatten gesprungen und sich auf Machi eingelassen zu haben. Für Kaya würde er sich wohl nur noch etwas glaubhaftes einfallen lassen müssen, dass verhinderte, dass sein bester Freund hinten über fallen würde. Aber das hatte Zeit, alles hatte Zeit. „This chest coloured by tears, In our arms you'll find warmth. Dear My Princess...“ Hätte Hizaki die Augen noch mal geöffnet, hätte er das Lächeln auf Kamijos Gesicht gesehen, während dieser ihn schweigend betrachtete, er hätte bemerkt, mit wie viel Liebe der Sänger ihn und Machi betrachtete. Aber dies entging ihm, ebenso wie die geflüsterte Unterhaltung zwischen den Beiden. "Wann sagen wir es ihm?" Ein sanftes Lächeln huschte über Machis Lippen und er vergrub das Gesicht tiefer in Hizakis Haaren um dessen Geruch besser ein atmen zu können. "Morgen." Kamijo schüttelte

lachend den Kopf und während Machi ihn mit einem bösen Blick bedachte, hatte Kamijo die Decke um sie alle Drei enger geschlungen und Hizaki einen Kuss auf die Stirn gegeben. Morgen klang perfekt.